

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Heinz-Günter Borck am 23.11.2018 in Bonn

Als ich vor einigen Jahren einen kleinen Rückblick zur Geschichte des Gesamtvereins erarbeiten wollte, wurde mir geradezu schmerzlich bewusst, wie wenig wir von den meist ehrenamtlichen Akteuren des Vereinslebens dokumentiert haben und wie sehr ihre Lebensleistungen vernachlässigt wurden.

Dabei kann Bedeutung des Ehrenamtes und des Engagement von Persönlichkeiten als bürgerliche Kulturleistung gerade im Vereinswesen gar nicht überschätzt werden. Den Begriff „Bildungsbürger“, den ich dafür bewusst verwende, verstehe ich als Ehrentitel, und das trotz ideologischer Diffamierung sowohl im bürgerfeindlichen sozialistischen System der DDR als auch in Teilen der 68er-Bewegung.

Auf diesem Hintergrund ist der Entschluss des Gesamtvereins zu sehen, mehr öffentliche Akzente zu setzen und durch Benennung und Auszeichnung die herausragenden Verdienste einzelner Persönlichkeiten zu würdigen.

Heinz-Günter Borck ist der Prototyp eines engagierten Bildungsbürgers und daher ist es für mich eine besondere Freude und Ehre, ihn zum ersten Ehrenmitglied des Gesamtvereins ernennen zu dürfen.

Ich nenne nur einige wesentlich Stationen aus seinem Lebenslauf und konzentriere mich vor allem auf seine Verdienste um das historische Vereinswesen und vor allem um den Gesamtverein.

Seine makellose und eindrucksvoll Karriere als Archivar führte ihn bis zur Leitung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz.

Beeindruckend ist auch sein wissenschaftliches Leistungsspektrum, das vom Schwäbischen Reichskreis bis zur Rittersturzkonferenz von 1918 reicht.

Seit 1993 lehrt er an der Universität Trier Verfassungsgeschichte, Landesgeschichte und Archivkunde, seit 2002 im Range eines Honorarprofessors.

Sein Engagement in Vereinen und Kommissionen ist überwältigend, beginnend beim Hildesheimer Heimat- und Geschichtsverein, den er mitbegründet und von 1978-1991 geleitet hat bis zum Verein für Geschichte und Kunst des Mittelrheins, dessen Vorsitzender er von 1991-2008 war und dessen Schatzmeister seit 1. 1. 2009 ist.

1978 war er ausserdem Gründungsmitglied der Vereinigung für Verfassungsgeschichte. Die Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen und die Historische Kommission für Nassau zählte ihn ebenso zu ihren Mitgliedern wie die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, in der er von 1991 – 2008 zugleich Mitglied der Atlaskommission war.

Von 1991-2007 wirkte er als Geschäftsführer der einflussreichen Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz, seit 2007 ist er dort Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses.

So hat er sich über Jahrzehnte tatkräftig eingebracht, sich nie als Betrachter in der Loge zurückgelehnt, sondern wirkte stets aktiv am Ort des Geschehens mit, kompetent und eloquent, entscheidungsfreudig und gelassen ausgleichend-. Und er hat in den Jahrzehnten ein bundesweites Netzwerk aufgebaut, das sowohl der Landesgeschichte als auch dem Gesamtverein zugute kam.

Dass er auch streitbar sein kann und nicht an Ämtern hängt, bewies er im vergangenen Jahr, als aus der Kreissynode Koblenz und der Synode der Evangelischen Kirche im

Rheinland wegen der von ihm als unchristlich und verfassungswidrig angesehenen diskriminierenden Altersgrenzen der rheinischen Kirchenordnung ausschied.

Umso glücklicher bin ich, dass er an der Zusammenarbeit mit mir nie Anstoß nahm, im Gegenteil, er war ein Stellvertreter, wie man ihn sich nur wünschen konnte: kompetent und erfahren, auch witzig und unterhaltsam. Man konnte mit ihm nicht nur schaffen, sondern auch plaudern. Die Jahre 2002 – 2015, die wir den Gesamtverein gemeinsam führten waren daher eine gute Zeit, lebensgeschichtlich ebenso wie vereinsgeschichtlich. Borcks ganz besondere Leistung aber bestand darin, dass er – geschult auch durch das Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, das er von 1992 – 2007 als Herausgeber betreute – von 1993 – 2008 das Flaggschiff des Gesamtvereins, die Blätter für deutsche Landesgeschichte, als verantwortlicher Redakteur gemeinsam mit einigen Mitarbeitern der Archivverwaltung in Koblenz herausgab. Diese aussergewöhnliche Leistung, die man erst würdigen kann, wenn man einen der meist 500-600 Seiten umfassenden Band in Händen gehalten hat, der mit „Blättern“ wenig zu tun hat. Flexibel hat er nicht nur die jährliche Produktion bewältigt, sondern auch die notwendigen Umstellungen und Anpassungen mitgetragen, die im Laufe der Jahre erforderlich wurden.

All dies hat den Vorstand bewogen, Heinz-Günter Borck die Ehrenbürgerschaft des Gesamtvereins zu verleihen. Ich darf die eigens gerahmte Urkunde nun mit einem herzlichen Dank und den besten Wünschen für die Zukunft überreichen

Manfred Tremel